

PRESSEMITTEILUNG der GESCHÄFTSSTELLE ECHE VIelfALT

Geschäftsstelle Echte Vielfalt

Daniel Lembke-Peters
Walkerdamm 17
24103 Kiel
0431 170 99
01512 18 21 99

Kiel, 24.02.2022

Pressemitteilung

Geschäftsstelle Echte Vielfalt: „Landesaktionsplan Echte Vielfalt weiterentwickeln!“

Zum Bericht der Landesregierung zum Landesaktionsplan und der Aussprache im Landtag am 23. Februar 2022:

„Der Rückhalt vom Landtag und der Landesregierung für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt ist ein wichtiges Signal für schwule, lesbische, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Menschen“, freut sich Daniel Lembke-Peters, Leiter der Geschäftsstelle Echte Vielfalt, anlässlich des Berichts der Landesregierung und der Aussprache im Landtag. Alle dort vertretenen demokratischen Parteien im Schleswig-Holsteinischen Landtag und auch die Landesregierung wollten den Landesaktionsplan Echte Vielfalt fortschreiben bzw. weiterentwickeln. „Dieses ist richtig und notwendig“ ergänzt Lembke-Peters.

In den letzten beiden Legislaturperioden haben die Landesregierungen die Mittel für Projekte und Strukturen für LSBTIQ* ausgebaut. Das seien gute Entwicklungen gegen die Diskriminierungen im Land, die es dennoch immer noch gebe. „In einer Studie des Landes berichteten die Hälfte der Teilnehmenden von Benachteiligungen“, betont Lembke-Peters, der in der Geschäftsstelle Echte Vielfalt die Arbeit des landesweiten queeren Netzwerks um den Runden Tisch Echte Vielfalt koordiniert.

Förderungen für kleinere Aktionen, wie etwa eine Lesung zur lesbischen Sichtbarkeit, eine Buchpräsentation zur Intergeschlechtlichkeit mit Diskussion oder auch Unterstützung für die Arbeit der Christopher Street Days machten die lsbtqi* Menschen und ihre Lebenswirklichkeiten sichtbar. Zudem ermöglichten sie Austausch mit Menschen aus der Mehrheitsgesellschaft. „Der geäußerte Dank für die ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Arbeit in diesen Bereichen war gut und richtig“.

Der Ausbau der hauptamtlichen Strukturen in den letzten Jahren ermögliche die Arbeit in Bereichen, die nur mit entsprechender Professionalisierung geleistet werden könnte, wie etwa beim Jugendverband lambda::nord und der HAKI. Diese Investitionen sicherten somit Jugendarbeit, Stärkung des Ehrenamts, Multiplikation und Aufklärungsangebote sowie Antidiskriminierungsarbeit. Mit der zentralen Ansprechstelle LSBTIQ* bei der Landespolizei gebe es ein gutes Vorbild für weitere staatliche Aufgaben. Es brauche vergleichbare Ansprechstellen in sensiblen Bereichen, wie etwa bei den

**Gefördert durch das Ministerium
für Soziales, Gesundheit, Jugend,
Familien und Senioren.**

In Trägerschaft von HAKI e.V.
Raum für lesbische, schwule, bi*, trans*, inter*
und queere Menschen in Schleswig-Holstein

Post
Walkerdamm 17 | 24103 Kiel
Telefon 0431.17090 | Fax 0431.17099
Mail post@haki-sh.de | <http://haki-sh.de>

Bankverbindung
Kieler Volksbank eG
IBAN DE85 2109 0007 0057 3303 01
BIC GENODEF1KIL

Vorstand
Caro Lemke, Berlin
Alexander Nowak, Kiel
Maxie Schrinner, Kiel

Amtsgericht Kiel Nr. 3028

Die HAKI e.V. ist gemeinnützig.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig

Steuernr.: 20/291/84541

Staatsanwaltschaften, um geschlechtlicher und sexueller Vielfalt angemessen begegnen zu können. Bei dieser Stelle sei Sachsen ein positives (?) Beispiel.

„Ein vielfältiges Bundesland braucht einen Landesaktionsplan, der Maßnahmen in verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Feldern festschreibt“, fordert Lembke-Peters. Hier könne das Land die Erfahrungen aus anderen Bundesländern und etwa dem Landesaktionsplan gegen Rassismus zu nutzen. Zudem gäbe es hier im Land im Netzwerk vieles an Wissen und Expertise – auch was Lücken angeht. „Wir haben derzeit keine ausreichenden Beratungen und Unterstützungen etwa für lsbtqi* Geflüchtete oder trans* Menschen“, weiß Lembke-Peters aus der Arbeit des Netzwerks. Die Arbeit in diesen Bereichen laufe zumeist ehrenamtlich und könne den Bedarf nur in Ansätzen abdecken. Dieses seien nur einige Beispiele für ein sehr breit aufgestelltes Engagement in Schleswig-Holstein.

Die letzten Jahre seien geprägt gewesen aus einer dankenswerten und sehr guten Zusammenarbeit vor allem mit dem Sozialministerium von der Sachbearbeitung bis zur Hausspitze bei der Umsetzung des Landesaktionsplans. „Den Bekenntnissen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt müssen auch in den nächsten Jahren in Zeiten enger Finanzrahmen weitere Taten folgen“, so Lembke-Peters abschließend, um Toleranz, Akzeptanz und Anerkennung voranzubringen. Die LSBTIQ*-Community freue sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung für eine vielfältige Gesellschaft bei Geschlecht und Sexualität.

Die Geschäftsstelle Echte Vielfalt leistet in Schleswig-Holstein Netzwerkarbeit sowie Unterstützung für die LSBTIQ*-Aktiven (lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Menschen).

Sie arbeitet in Trägerschaft von HAKI e.V. – Raum für lesbische, schwule, bi*, trans*, inter* und queere Menschen in Schleswig-Holstein.

Die Geschäftsstelle Echte Vielfalt wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein.